

mit der Leiche Rosa Luxemburgs zu tun hat, bis nicht, wie dies jetzt geschehen soll, Personen, welche der Verstorbenen nahe gestanden haben, die Identität bekannt haben.

## Rundschau im Auslande.

### Oesterreich: Der finanzielle Ruin.

Nach den Friedensbedingungen wird das deutsch-österreichische Vermögen in den übrigen Staaten, die auf dem Boden Oesterreich-Ungarns entstanden sind, als feindliches Vermögen behandelt, also konfiszirt werden. Das



bedeutet den finanziellen Ruin Deutsch-Oesterreichs. Wien ist der Sitz großer Kapitalisten und Kapitalorganisationen, deren Besitz in Böhmen, Südslawien und Galizien liegt. Es handelt sich dabei um Werte von vielen Milliarden.

### Petersburg genommen?

Nach einer bis jetzt noch nicht bestätigten Meldung ist Petersburg von einer Heere eingenommen worden, das in der Hauptsache aus Estländern und Finnländern bestand.

### Schließung der Wiener Börse.

Die bekanntgewordenen Friedensbedingungen für Deutsch-Oesterreich riefen einen derart niederschmetternden Eindruck hervor, daß die Börse am Montag im Sinne der gesamten Mitglieder der Börse verfiel, die Börse einwöchigen Dienstag und Mittwoch geschlossen zu halten.

### Protestkundgebungen im besetzten Gebiet.

In allen größeren Städten der Ostmark fanden große Kundgebungen statt, an denen sich, je nach der Größe der Stadt, Tausende, meistens Arbeiter, beteiligten. Der Protest richtete sich gegen die Errichtung einer rheinischen Republik.

Die Amerikaner in Koblenz haben die Ausrufung der rheinischen Republik in dem von ihnen besetzten Gebiet an der Spitze. Eine in Koblenz stattgefundene Versammlung erklärte sich gegen jede Sonderbundesei.

### Frankreich: Die Streikwelle in Frankreich.

Die Streikbewegung erfasst immer weitere Kreise der französischen Arbeiterschaft. Regierung und Presse beschwören die Arbeiter, die nationale Einigkeit aufrecht zu erhalten, die während des Krieges so große Erfolge hatte. Aus einer Erklärung der Kommission der Gewerkschaften geht hervor, daß der Streik nicht nur Verbesserung der Löhne und Arbeitsverhältnisse bezweckt, sondern auch einen politischen Hintergrund hat, indem sich die französische Arbeiterschaft gegen jede Intervention in Rußland wendet. In Paris streikten mindestens eine halbe Million Arbeiter. Auch in der Provinz nimmt die Bewegung zu. In Nordfrankreich liegen sämtliche Bergwerke still, in Bordeaux feiern 20 000 Arbeiter, darunter sämtliche Metallarbeiter. Im ganzen Gebiet Grenoble, Here und Savoyen haben sämtliche Metallarbeiter, Schuhmacher, Schokoladenarbeiter und Transportarbeiter den Streik erklärt.

### England: Arbeitslosenmärkte in London.

Bei einer Demonstration arbeitssuchender Soldaten kam es in London zu einem blutigen Zusammenstoß mit der Polizei. Vor der Westminsterabtei wurde ein nach Tausenden zählender Demonstrationzug von der Polizei mit Knütteln aufgeföhrt und auseinandergetrieben. Die Menge riß dann das Straßenpflaster auf und bewarbelte damit die Polizei. Die Unruhen dauerten etwa eine Stunde. — Die Zahl der Arbeitslosen in England beträgt über eine Million, darunter 408 000 Kriegsteilnehmer.

### Spanien: Sieg der Republikaner.

Die Kämpfe in Spanien sind mit einem großen Siege der Republikaner zu Ende geführt worden. Der Monarchistenbund hat eine Niederlage erlitten, obwohl seine Stimmzahl gemessen ist. Die Republikaner in den größeren Städten haben ihre Position gegenüber den Monarchisten behaupten können.

### Portugal: Monarchistenbewegung in Portugal.

Eine neue monarchistische Bewegung ist in der Nähe von Oporto im Gange. Gruppen von Monarchisten haben versucht, bei Valencia die Grenze zu überschreiten. Dieses wurde von den Regierungstruppen verhindert. In Oporto wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

### England: Friedensansuchen des Emirs von Afghanistan.

Reuter zufolge wird amtlich aus Indien gemeldet, daß der Emir von Afghanistan am 28. Mai die britische Regierung um einen ehrenvollen Frieden ersucht habe. Er teilte zugleich mit, daß er dem Befehlshaber der afghanischen Truppen den Befehl erteilt hätte, die Feindseligkeiten einzustellen.

### Norwegen: Die Frage der Abrüstung.

In Norwegen soll eine zivile Verteidigungskommission eingesetzt werden. Es wird die Bewilligung von 50 000 Kronen dafür gefordert. Die Kommission soll die Frage der Abrüstung und allgemeinen Wehrpflicht sowie den Uebergang dazu behandeln. Die Verhandlungen über den deutschen Lebensmittelanfall in Norwegen werden voraussichtlich dieser Tage endgültig abgeschlossen.

## Fernsprech-Selbstanschluß.

Der selbsttätige Fernsprecher ohne Damen, „ohne Amt“, hat in den Sturmwochen der Revolution und den Aufregungen der folgenden Wochen die Feuerprobe bestanden, und zwar glänzend. In München ist bekanntlich die „Dame vom Amt“ seit 4 Jahren befehtigt.

alles geht automatisch. Ueber die Erfolge dieses Systems wird der Bogenschrift „Motorenmarkt“, Berlin W 66, auf grund amtlicher Erfahrungen aus München folgendes geschrieben:

In der Natur des Selbstanschlußsystems liegt es, daß der Teilnehmer jeden Augenblick seinen Apparat verbindungsbereit findet, also seine Gespräche jeweils sofort nach Abnehmen des Hörers und Betätigung der Nummerscheibe führen kann. Er braucht nicht mehr zu warten, bis sich das Amt meldet; auch kann er mehrere Verbindungen unmittelbar nacheinander in kürzester Zeit führen, da mit dem Anhängen des Hörers auch schon die bestehende Verbindung gelöst ist und nicht erst abgewartet zu werden braucht, bis die Lösung durch Handvermittlung im Amt erfolgt.

Je größer die Zahl der Selbstanschlußsprechstellen in München wurde, desto mehr traten diese Vorteile in den Vordergrund und die anfänglich als lästige Zumutung empfundene Arbeit an der Nummerscheibe fiel dagegen nicht mehr ins Gewicht. Dazu kam, daß entgegen der anfängs auch noch geübten Beschränkung, es kanten sich bei der verwickelten Technik des Selbstanschlußsystems oft Störungen ergeben, dieses Betriebsmittel als eine durchaus sichere Verkehrseinrichtung sich erwiesen hat.

Automaten haben keine Nerven und keine allgemeinen Erscheinungen des Krieges und der Revolution, wie Personalknappheit infolge erhöhten Krankenstandes, Herabsetzung physischer Leistung infolge von Unterernährung, Dienstbehinderung wegen politischer Anruhen, all dies ist für den Selbstanschlußbetrieb nicht so störend geworden, wie für den Verkehr über Handvermittlungszentralen.

Dazu kommt noch die von Grund aus größere Elastizität der Selbstanschlußeinrichtungen. Handvermittlungszentralen können aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus grundsätzlich nur so angelegt werden, daß die einzelnen Verbindungen auch bei normaler Verkehrsbelastung nur unter Zuhilfenahme von jeweils 8-10 Sekunden durchschnittlicher Wartezeit herzustellen und zu lösen sind, wogegen das Selbstanschlußsystem solche Zeitverluste nicht kennt.

Belastungen freilich, wie sie insbesondere unter der politischen Hochspannung der letzten Monate auftraten, konnten auch die automatischen Zentralen nicht verlustlos aufnehmen. Zeitweise ist es auch in München zu erheblichen Störungen in der Abwicklung des Gesprächsverkehrs gekommen. Immer war aber auch da noch die Automatik der Handvermittlung überlegen. Ist es doch während der hochkritischen Tage der Räterepublik und schließlich Anarchie in München wiederholt vorgekommen, daß eines der automatischen Hauptämter ohne Wartung den Pulsschlag des gesteigerten Verkehrs aufrecht erhalten mußte und konnte.

## Aus Stadt und Land.

**Belagerungszustand in Düsseldorf.** Auf Antrag der Regierung ist im Einvernehmen des Staatskommissars der Belagerungszustand über Düsseldorf verhängt worden. In Düsseldorf hat sich schon seit geraumer Zeit die Polizei nicht fähig gezeigt, die Ruhe und Ordnung in der Stadt aufrecht zu erhalten. Das zeigte sich namentlich beim Demonstrationzug der Kriegsbeschädigten und an den folgenden Tagen. Der Verkehr wurde vollständig unterbunden und das Publikum von zweifelhaften Elementen belästigt. Verhaftete, die dringend hinter Schloß und Riegel gehörten, sind des öfteren befreit worden.

Kurzum, es fehlt der Polizei der Wille und die Kraft, ihre Aufgabe im Interesse der Staatsicherheit zu lösen. Die Ausdehnung des Belagerungszustandes auf Duisburg wurde notwendig, um zu verhindern, daß die staatsfeindlichen Elemente, die dort seit längerer Zeit im geheimen Vorbereitungen für neue Verbrechen treffen, auch weiterhin ein Asyl für ihr hochverräterisches Treiben finden.

**Billigere Lebensmittel in Elbt.** Die Ausrufung der preussischen Republik hat wenigstens die eine gute Seite gezeitigt, daß die dortigen Schleichändler und Lebensmittelwucherer es mit der blaffen Angst zu tun bekommen. Die Lebensmittelpreise raffen dort und damit auch im benachbarten unbesetzten Gebiet fast hörbar herunter. Zunächst wurden die ungemein hohen Butterpreise, die sich in letzter Zeit bis auf 20 Mark und mehr für das Pfund Butter stellten, durch das vorhandene Angebot anderer fetthaltiger Nahrungsmittel beeinträchtigt. Die Folge davon war, daß die Preise in einigen Bezirken bereits heruntergingen. Borerst ist dies in der Rheinpfalz und, wie gemeldet, an der Nahe der Fall; man darf damit rechnen, daß es auch anderwärts bald anders wird.

**Ein deutscher Goldzug nach Holland.** Am Mittwoch ist aus Berlin ein Goldzug mit 94 000 Kilo Gold nach Holland abgegangen. Das Geld ist für die niederländische Bank in Amsterdam bestimmt.

**Metallarbeiterstreik in Bayern.** Die zwischen dem Verbande bayerischer Metallindustrieller und den Angestelltenorganisationen seit einiger Zeit stattfindenden Verhandlungen haben in der Gehaltsfrage zu keiner Einigung geführt. Die Vertrauensleute der Angestellten der Betriebe der Metallindustrie in Nürnberg haben nunmehr mit 152 gegen 18 Stimmen beschlossen, sofort in den Ausstand zu treten. Die Streikparole ist für ganz Bayern ausgegeben worden.

**Der Münchener Kommunistenführer Levine zum Tode verurteilt.** Das Standgericht München hat Levine wegen Hochverrats unter christlicher Gestattung zum Tode verurteilt. Von den Mitangeklagten wurde Universitätsprofessor Salz und Kunstmaier Botho Schmidt freigesprochen und der Architekt Zimmer den ordentlichen Gerichten übergeben. Der Angeklagte wurde mit denselben großen Vorsichtsmaßnahmen nach dem Strafgefängnis in Stadelheim zurückgebracht. Standrechtliche Urteile sind innerhalb 24 Stunden zu vollstrecken. Es besteht jedoch eine neuere Verordnung in Bayern, wonach Todesurteile dem Gesamtministerium zur Befestigung vorzulegen sind. — Nach einer bis jetzt unbestätigten Nachricht soll der Münchener Kommunistenführer Toller in Schwabing verhaftet worden sein. Toller war wiederholt Vorsitzender des Rätekonferenzes während der zweiten Revolution im Februar

und hat dann bei Ausrufung der Räterepublik sich an die Spitze gestellt. Zeitweilig war er Kommandierender der Roten Armee, die von den Regierungstruppen geschlagen wurde. Dabei sollte Toller gefallen sein; er war aber geflohen.

**Die Obduktion der Leiche Rosa Luxemburgs** hat im Garnisonlazarett Josten begonnen. Vom Bericht der Garde-Kavallerie-Schützen-Division war Kriegsgerichtsrat Ehrhardt anwesend. Die Obduktion wird durch Geheimrat Dr. Strakmann, Geheimrat Professor Dr. Hier und Gerichtsarzt Dr. Störmer vorgenommen. Die genannten Herren haben im Januar auch die medizinische Untersuchung der Leiche Dr. Karl Liebknechts geleitet.

**Von Belgien erschossen.** Die verbrecherischen Uebergriffe belgischer Soldaten auf der linken Rheinseite mehrten sich in beängstigender Weise. Dieser Tage wurde auf der Düsseldorf Seite ein Beamter der Allgemeinen Ortskrankenkasse, namens Kura, der mit seinen Kindern im Rhein baden wollte, ohne jede Veranlassung von Belgiern erschossen. Die auf der Düsseldorf Seite gelegenen Restaurants sind immer wieder ohne Grund von Belgiern auf der Oberasseler Seite unter Feuer genommen worden. Trotz aller Vorstellungen der Düsseldorf Stadtverwaltung in Spa ist bisher keine Besserung eingetreten. — In München-Bladbach haben französische und belgische Soldaten das Bismarck-Denkmal vom Postament heruntergeworfen. Das Denkmal wurde am Kopf schwer beschädigt.

**Großer Schmuggel mit ungarischen und österreichischen Wertpapieren.** Nach einer Mitteilung des Wiener Berichters des „Daily Express“ wurden große Mengen ungarischer und österreichischer Wertpapiere nach der Schweiz geschmuggelt. Reiche Ungarn schickten Wertpapiere mit Flugzeugen nach Wien, von wo sie durch neutrale Vermittlung nach der Schweiz geschickt wurden. Man behauptet, daß bereits über 200 Millionen Pfund Sterling auf diese Weise fortgeschafft sind. Auch werden viele österreichische Banknoten nach Prag geschmuggelt, wo man sie gegen 1/2 v. H. absteuern lassen kann und wodurch sie 50 v. H. mehr Wert erhalten, als in Oesterreich.

### Keine Nachrichten.

Bei einer Autofahrt auf dem Bodensee sind Angehörige des Regiments ertrunken.

In Werdlingen hat der Oberförster Bogler in geistiger Umnachtung seine Ehefrau, seine drei Kinder und dann sich selbst erschossen.

Die offizielle Gründung der Universität Köln ist auf den 12. Juni angesetzt.

**Todesstrafe gegen Levine beantragt.** In dem Prozeß gegen Levine-Nissen, den Führer der Münchener Räterepublik, und seine Mitangeklagten Prof. Dr. Arthur Salz, Kunstmaier Botho Schmidt und Architekt Zimmer, die ihn gemeinsam in der Wohnung Schmidt verborgen gehalten hatten, um ihn der Verfolgung durch die Truppen der Regierung Hoffmann zu entziehen, beantragte der Staatsanwalt nach dem Schluß der Beweisaufnahme für Levine-Nissen unter Ausdehnung mildernder Umstände die Todesstrafe und für Zimmer fünf Jahre Zuchthaus. Die beiden anderen Angeklagten sollen dem ordentlichen Gerichte übergeben werden. — Durch Vorstandsbeschluss des bayerischen Bauernbundes wurde der Abgeordnete Gaudorfer, der durch seine Wirksamkeit während der Zeit der Räterepublik bekannt wurde, aus dieser Partei ausgeschlossen.

**Der Koblenzbergbau vor dem Ruin.** In der Hauptversammlung des Rülheimer Bergwerkreises schloß der Vorsitzende Hugo Stinnes den Betriebsverlust im ganzen Ruhrbezirk seit Ausbruch der Revolution auf eine halbe Milliarde Mark. Wenn sich die Verhältnisse im Bergbau nicht bald ändern, so sei der rheinisch-westfälische Bergbau in Grund und Boden ruiniert. Er halte die Aufhebung der Zwangswirtschaft für die erste Vorbedingung für ein Wieder-aufleben der deutschen Wirtschaftstätigkeit. Die Zwangswirtschaft töte alle gesunden Betriebe von der Landwirtschaft angefangen bis zur Industrie und habe aus einem anständigen und ehrlichen Volk in der Hauptsache Schieber, Schwindler und Betrüger gemacht.



Levine-Nissen, Kommunistenführer in München, der verurteilt wurde.

### Aus der neuen Republik.

Frankfurt a. M., 4. Juni. In Mainz demonstrierten Tausende von Arbeitern vor dem Stadthaus gegen die Verhaftung der 3 sozialistischen Führer Wehling, Schildbach und Joch. Französische Gendarmen, welche versuchten, die Menge auseinanderzutreiben, wurde tödlich angegriffen. Erst Militär brachte es fertig, den Platz zu säubern. Jetzt ist das Stadthaus in welchem Unterteil abgesperrt und durch Maschinengewehre gesichert. Der Generallstreik ist gestern beendet worden. — In Wehrich führte die aufgeregte Volkstimmung zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Ein französischer Offizier mißhandelte einen Straßenbahnführer, der auf sein Geheiß nicht halten wollte, mit einer Keilpeitsche. Der Fahrer verlor